

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 5

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Schützengarten“ abgehaltene, von rund 300 Mann besuchte ordentliche Jahresschau im April zeigte in ihrem eindrucksvollen Verlauf, daß die Bande der Solidarität unserer gewerbetreibenden städtischen Bevölkerung immer enger verknüpft werden und St. Gallen dank der vorzüglichen Verbandsleitung bereits eine mächtvolle Mittelstandsgruppe besitzt, deren Bedeutung, wie dies der imposante Aufmarsch erstmals so recht überzeugend bewies, von einer nicht zu unterschätzenden Tragweite sein wird.

Der Jahresbericht des Präsidenten und die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt.

Die Wahlen vollzogen sich im Sinne der Bestätigung. Als neues Mitglied der Kommission beliebte an Stelle des zurückgetretenen Herrn Glasermeister Fräsel Herr Gemeinderat Benz, Buchbindermüller.

Herr Kantonsrat A. Schirmer wurde mit Aklamation als Präsident für eine weitere Amtsdauer gewählt.

Nach Anhörung eingehender wohlbegründeter Voten der Herren Vizepräsident Studach, Markwalder, Kaufmann, und Schneider, Kunstmaler, fachte die Versammlung einstimmig den Beschuß, es sei für den nicht weiter hinauszuschlebenden Ausbau der Geschäftsstelle des Gewerbeverbandes der nötige Kredit zu gewähren. Die Leitung und Führung der genannten Stelle wird Herr Präsident A. Schirmer, welcher bereits mit einem vorbildlichen Idealismus in Wort und Schrift und unter Aufsicht vieler persönlicher Opfer den Verband nach innen und außen vertreten hat, in vollem Umfange besorgen.

Der zweite St. Galler Mittelstandstag, der am strahlenden Frühlingssonntage, den 29. April, im großen „Kronen“-Saale in Rorschach abgehalten wurde, war von circa 800 Personen besucht und gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der selbständigen erwerbenden Gruppen des St. Galler Volkes. Nachdem der Präsident des Mittelstandskomitees, Herr Lorenz, die Taugung eröffnet hatte, sprach Herr Malermeister Steiger, Präsident des Arbeitsparvereins Rorschach, ein gehaltvolles Eröffnungswort, indem er auf die Kriegsergebnisse und die daraus resultierenden gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen hinwies und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses für den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandstag betonte.

Hierauf orientierte Herr Lorenz die Versammlung über den derzeitigen Stand der Mittelstandsbewegung und begründete namens des Mittelstandskomitees nachstehende, von der Versammlung in der Folge einstimmig gefaßte Resolution zur Bundesfinanzreform:

In der eldgen. Finanzreform muß unterschieden werden zwischen Maßnahmen zur Deckung der Mobilisationskosten und der Reform des ordentlichen Finanzhaushaltes.

1. Zur Deckung der Kriegsschulden wird eine mehrmalige Wiederholung der Kriegssteuer das ausgiebigste und zugleich ein gerechtes Mittel bedeuten.
2. Ein richtiger Ausbau der Wehrsteuer (Militärsteuer) kann ebenfalls zur Deckung der Kriegskosten herangezogen werden.
3. Nur vorübergehend und so weit die andern Mittel nicht ausreichen, können auch indirekte Steuern (Stempelsteuer, Tabak) zur Amortisation der Mobilisationsschuld herangezogen werden. Im übrigen sollte der Ertrag solcher Steuern sozialen Zwecken dienen.
4. Die Belastung der Genussmittel, namentlich des Tabaks, hat in Form der Besteuerung zu ge-

sehen. Der freierwerbende Mittelstand wird grundsätzlich gegen ein Staatsmonopol Stellung nehmen.

5. Zur Deckung der normalen Ausgaben des Bundes werden nach Abschluß des Friedens die Zollnahmen wieder zum größten Teil ausreichen; ist doch zu erwarten, daß die Lücken der gesamten Lagerbestände wieder ergänzt werden müssen und ein Aufschwung des gesamten Wirtschaftslebens, wenn auch nicht bestimmt, so doch als wahrscheinlich vorausgesetzt werden kann.
6. Eine Reform der Verkehrsanstalten im Sinne kaufmännischer Organisation ist dringlich zu fordern, damit diese Bundesbetriebe ihren angemessenen Teil an die Gesamtheit beitragen.
7. Da die Finanzverhältnisse unseres Landes erst nach dem Kriege mit Sicherheit beurteilt werden können, ist bei Einführung neuer dauernder Bundessteuern Vorsicht geboten.

Die anschließenden Referate der Herren Kantonsrat Kurer (Solothurn) über die Zusammengehörigkeit aller Klassen des Mittelstandes und Kantonsrat Schirmer über Aufgaben des Mittelstandes im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit wurden mit sehr starkem Beifall aufgenommen.

In der allgemeinen Umfrage wünschte Herr Apeli (Streubenzell) eine bessere Berücksichtigung der militärischen Urlaubsaufenthalte, die von Angehörigen des Mittelstandes gestellt werden. Mit einem herzlichen Dankeswort schloß Herr Lorenz die eindrucksvolle Tagung.

Ausstellungswesen.

Kunstgewerbeausstellung der Stadt Zürich. (Mitg.) Die Ausstellung von Schülerarbeiten der hau gewerblichen und mechanisch-technischen Abteilungen an der Gewerbeschule der Stadt Zürich wurde seit ihrer Gründung von nahezu 4000 Personen besucht und dauerte bis und mit Sonntag den 29. April.

Am 3. Juni wird dann eine Ausstellung eröffnet, in welcher Arbeiten der welsch-schweizerischen Vereinigung „La Pomme d'Or“ gezeigt werden sollen. Erwähnenswert treten hinzu eine Sammlung japanischer Schwertfächeläuter aus Zürcher Privatbesitz, neue Porzellaner der Ngl. Manufaktur in Copenhagen, französische Silberarbeiten, ferner schwäzer, dänische und französische Keramik. Für den Sommer ist eine buchgewerbliche Ausstellung in Aussicht genommen, der im Spätherbst eine Ausstellung von Friedhofskunst folgen wird.

Geschäftsabschlüsse an der Schweizer Mustermesse in Basel. Wie verlautet, sind die meisten Aussteller mit ihren Erfolgen an der Mustermesse sehr zufrieden. Einzelne Geschäftsabschlüsse überstiegen den Betrag von 100,000 Fr. Man schätzt die Gesamtsumme aller Abschlüsse auf einige Dutzend Millionen Franken.

Die Schweizer Mustermesse in Basel ist am 29. April zu Ende gegangen; sie hat Sonntag abends 7 Uhr ihre Pforten auf ein Jahr geschlossen. Die von verschiedenen Seiten gestellten Begehren um Verlängerung der Mustermesse um wenigstens eine Woche konnten nicht berücksichtigt werden. Allgemein ist man über den Verlauf der Mustermesse in hohem Maße befriedigt; sie hat alle Erwartungen weit übertroffen. Auch die Aussteller sind wenigstens mit dem propagandistischen Erfolge der Messe zufrieden, waren doch die Nachfragen und Bestellungen in fast allen Branchen sehr zahlreich.

Während der verflossenen 14 Tage hat die Schweizer Mustermesse einen Personenverkehr nach Basel gebracht,

wie man ihn seit Kriegsausbruch nicht mehr zu sehen bekam. Am Sonntag war der Besuch auch aus der Westschweiz, aus dem Tessin und selbst aus Frankreich ein so starker, daß die Bahnen den anstürmenden Verkehr kaum bewältigen konnten.

Verschiedenes.

Schweizerisches Eisenbahn-Gütertarifwesen. Am 1. Mai trat ein neuer Gütertarif zwischen dem französisch-schweizerischen Uebergangspunkt Delle transit einerseits und der Mehrzahl schweizerischer Normal- und Schmalspurstationen andererseits in Kraft. Der neue Tarif wird ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der Preiskalkulation für diejenigen Kreise sein, welche für den Absatz oder den Bezug ihrer Produkte die Delle-Route benutzen. Die im alten Tarif enthaltenen, nach französischen Verkehrs-Zonen abgegrenzten Gruppentaxen sind in das neue, sehr übersichtlich gehaltene Imprint nicht übernommen worden; ebenso sind die im bisherigen Tarif enthaltenen Ausnahmetarife bis auf einen dahingefallen. Diese beiden Maßnahmen bewirken für viele Relationen, namentlich aber für oft schweizerische, erhebliche Tariferhöhungen, wovon die im bisherigen Ausnahmetarif Nr. 202 für Holz aufgeföhrten Artikel zurzeit wohl am meisten betroffen werden.

Feldgeräte. (Korr. aus der March.) Der heurige vermehrte Ackerbau bedingte bei uns auch bedeutenden Ankauf von Ackergeräten. Von Auswärts bezogen Gemeinden, Genossenschaften, Pflanzenkommissionen und Private neue Ackerpflüge und Eggen, während aus heisigen Eisenwarenhandlungen Grabshaufeln, Spaten und anderes Feldzeug angeschafft wurde. Der Einkauf war noch selten so enorm, wie diesen Frühling.

Die maschinelle Schleifertafelfabrikation in Gantersbach (Berner Oberland) hat durch die Schweizer Mustermesse in der Schweiz Abschlüsse im Gesamtwerte von über 40.000 Fr. erzielt. Die Mustermesse ermöglichte ihr eine Reihe neuer Exportbeziehungen. Diese Industrie ist erst drei Jahre alt. Bis zum Kriege wurde der Rohschleifer nach Deutschland verschickt, das ihn veredelte und das Fabrikat in alle Länder exportierte. Seit dem Kriege wenden sich die Länder der Entente direkt an die Schweizerfirma. Der Krieg hat ihren Übergang zum maschinellen Betriebe beschleunigt. Aus dem Schleifer erzeugt die Fabrik eine Reihe technischer Neuhelten, die für verschiedene Industrien verwendbar sind. Erst die Mustermesse hat ein großes Interesse für diese Artikel überzeugend nachgewiesen. Hunderte von Interessenten, die durch kein anderes Mittel hätten erutert werden können, haben sich gemeldet. Die jetzige Produktion der Fabrik beträgt 3000 Schleifertafeln täglich. Direktor Sidler beabsichtigt, die ganze schweizerische Schleiferindustrie zu syndizieren, wodurch auch die Stellung der übrigen Dach-, Tafel- und Platten-Schleiferproduzenten gegenüber dem Ausland verstärkt würde. Ein Zusammenschluß der schweizerischen Schleifertafelfabrikanten des Frutiger- und Glarnerlandes wäre nach seiner Ansicht im Interesse einer rationellen Preispolitik längst nötig gewesen.

Konzession von Steinbrüchen. (Korr.) Der Regierungsrat des Kantons Schwyz stellte bei Konzession von Steinbrüchen eine wichtige Neuerung auf, nach welcher der Konzessionär sich über die Versicherung gegenüber Drittpersonen während der Konzessionsdauer ausweisen muß.

Die archäologische Promenade in Rom. Am 21. April fand in Anwesenheit des Reichsverwesers, des Minister, zahlreicher Parlamentarier und der Behörden, sowie von

4500 Schülern anlässlich der Jahrhundertfeier der Stadtgründung die Einweihung der archäologischen Promenade statt. Schöpfer des Projektes war Guido Baccelli. An dem Werke war 30 Jahre gearbeitet worden. Die Promenade bedeckt eine Oberfläche von 1.000.000 m² und geht vom Forum romanum bis zur Porta San Sebastiano. Sie umschließt Ruinen von hoher historischer Bedeutung, so die Thermen der Caracalla. Im Park wurden etwa 16.000 Bäume gepflanzt. Es wurden Ansprachen gehalten vom Minister des öffentlichen Unterrichts Ruffini, vom Senator Lanciani, dem Leiter der Arbeiten und von Fürst Colonna.

Literatur.

Schweizer Mustermesse in Basel. In den ersten Messetagen ist Heft 11 der offiziellen Messezeitschrift mit flottgezeichneten, seßlich wirkenden Umschlagszeichnung herausgekommen. Neben der Eröffnungsrede, die Regierungsrat Dr. H. Blocher am 14. April im Basler Stadttheater sprach, enthält es den Schluß des Artikels von A. Bonzanigo über die Tessiner Industrien und eine schön illustrierte Arbeit von F. Kaefer über Mode und Kunst in der Seidenindustrie. Der lehrreichste Beitrag, dessen Schluß in Heft 12 erscheinen wird, ist eine Studie von Dr. Traugott Geerling über die Neuen Schweizer Industrien; in übersichtlicher und erschöpfender Weise faßt er alles zusammen, was seit der Berner Landesausstellung Neues entstanden ist und was sich sonst in unerwarteter Weise entwickelt hat.

Blitz-Fahrplan. Im Verlage des Art. Institut Orell Füssli, Zürich ist soeben die Sommer-Ausgabe des Blitz-Fahrplan erschienen, welche den reduzierten Fahrplan 1917 nebst den seit 16. April und mit 1. Mai eingetretenen Veränderungen, besonders die Anschlüsse an die Sommerszeit des Auslandes, enthält. Außer einigen neu aufgenommenen Linien gibt die Sommer-Ausgabe auch die neuen Preise der Billette inklusive der Taxzuschläge an, sodaß dem Publikum das Ausrechnen der Taxen bei Benützung des Blitz-Fahrplans erspart bleibt. Diese wichtige Neuerung wird gewiß allseitig begrüßt werden. Der Blitz-Fahrplan kostet trotz dieser Erweiterungen wie bisher nur 60 Rp. und ist überall zu haben.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Verkaufs-, Kaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken für Zustellung der Offerten beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

317 a. Wer liefert Federstahl, 35—45 mm breit, 1—2 mm dicke? b. Wer hätte abzugeben eine Wasserradwelle von 3½ bis 4 m Länge mit 2 Rosetten für 8 Arme? Offerten unter Chiffre B 317 an die Exped.

318. Wer liefert die geschweißten, nahtlosen Metallschläuche, die in diesem Blatte beschrieben worden sind? Offerten unter Chiffre 318 an die Exped.

319. Wer liefert Sperrholzplatten von 4½—5 mm Dicke? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 319 an die Exped.

320. Wer erstellt Defen zum Dören von Knochen? Offerten unter Chiffre 320 an die Exped.

321. Wer liefert 1 Steinbrecher und 1 Sandmühle zur Miete oder Kauf? Offerten an A. Schenk, Baumeister, Densingen.

322. Wer hätte einen 2—3 HP Elektro-Motor mit Schaltbrett, Einphasen-Wechselstrom, 40 Perioden, 250 Volt, billigst abzugeben? Offerten an Holzwarenfabrik G. Müller-Mühlemaster, Dürrenast b. Thun.